

**Neubau der Küstenautobahn
BAB A20, 1. Abschnitt**Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr

Geschäftsbereich Oldenburg

| | | | |
|----------------------|-----------------------------------|------------|---------|
| Von Bau-km | 100+000 | bis Bau-km | 113+000 |
| Baulänge: | 13 km | | |
| Nächster Ort: | Westerstede. Wiefelstede, Rastede | | |
| Landkreis: | Landkreis Ammerland | | |
| Genehmigungsbehörde: | NLStBV Dez. P20 | | |

Ermittlung der UVP-Pflicht von Straßenbauvorhaben

Hier: Prüfung der UVP-Pflicht für das Änderungsvorhaben, § 9 Abs. 1 UVPG

| | |
|---|--|
| <p>Aufgestellt:</p> <p>Oldenburg, den 20.03.2020</p> <p>Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Oldenburg</p> <p>gez. Hollander</p> <p>im Auftrage:</p> | |
|---|--|

Anlass:

Die planfestgestellte Fassung der Entwurfsunterlagen sieht zur Behandlung des Straßenniederschlagswassers die Herstellung von Regenrückhaltebecken (RRB) vor. Zudem ist die Einrichtung einer Seitenentnahme Bestandteil des Vorhabens, die eine Umlegung des Verbandsgewässers Bekhauser Bäche an den äußeren Rand der Seitenentnahme erforderlich macht. Im Zuge der Planfeststellung (Planfeststellungsbeschluss vom 16.04.2018, AZ.: P231-31027-A20/1.BA) wurde die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für das Gesamtvorhaben gemäß §12 UVPG a.F. durchgeführt.

Im anstehenden 2. Änderungsverfahren sind technische Anpassungen einiger RRB zur verbesserten Reinigungsleistung vorgesehen. Zudem wird die Gewässerumlegung der Bekhauser Bäche nunmehr in einem Teilabschnitt außerhalb der Seitenentnahme durchgeführt, um das Risiko von Funktionsbeeinträchtigungen für das Gewässer zu vermeiden.

Für dieses Änderungsvorhaben ist im Rahmen des § 9 Abs.1 UVPG n.F. zu prüfen, ob eine UVP-Pflicht besteht. Dabei sind auch die vorhergehenden Vorhabenwirkungen des planfestgestellten Grundvorhabens als Vorbelastungen zu berücksichtigen.

Kurzbeschreibung des geänderten Vorhabens:

1. Ersatz von Regenrückhaltebecken (RRB) durch Retentionsbodenfilter (RBF)

Im Hinblick auf eine optimierte Reinigungsleistung werden fünf Anlagen zur Regenwasserbehandlung und -rückhaltung (RRB) auf den gleichen Flächen durch Retentionsbodenfilter (RBF) ersetzt. Die Funktion der RRB umfasst die Rückhaltung des Oberflächenwassers und die gedrosselte Abgabe in die Vorflut, um eine hydraulische Überlastung zu vermeiden. Die Ausbildung erfolgt als abgedichtetes Erdbecken. Die qualitative Behandlung des Straßenoberflächenwassers erfolgt in einer Kombination des RRB mit einer Behandlungsanlage als Absetzbecken im Dauerstau und einer Leichtstoffabscheidung. In der Sedimentationsanlage werden Feststoffpartikel als potenzielle Träger von Schadstoffen vom Wasserkörper getrennt und am Beckenboden gelagert. Für den Rückhalt von Leichtflüssigkeitsstoffen im Havariefall ist eine Tauchwand vorgesehen.

Bautechnisch handelt es sich bei den RRB um ein kombiniertes, abgedichtetes Erdbecken mit einem Dauerstau von 2,00 m. Die erforderliche Wasserspiegelhöhe des Absetzbeckens ergibt sich aus der Oberflächenbeschickung und dem Bemessungszufluss. Das Volumen des erforderlichen Regenrückhaltereaumes errechnet sich aus dem Drosselabfluss und dem 5-jährigen Niederschlagsereignis. Für den Überlastungsfall ist ein Notüberlauf am Becken vorgesehen.

Die RRB haben einen umlaufenden Unterhaltungsweg und sind vollständig eingezäunt. Die Abgrenzung orientiert sich an den örtlichen Bedingungen / Grenzen und ist so konzipiert, dass der technische Charakter der Anlage durch eine landschaftsgerechte Einbindung / Gestaltung kompensiert wird.

Aufgrund neuer Entwicklungen / Untersuchungen werden verstärkt sogenannte Retentionsbodenfilteranlagen (RBF) zur Behandlung des Niederschlagswassers eingesetzt, die in Bezug auf den Wirkungsgrad die derzeit effektivsten Reinigungsleistungen erzielen. In Folge geänderter Ziele für die Regenwasserbehandlung (Wasserrahmenrichtlinie / Oberflächenwasserverordnung) wurde für den Abschnitt 1 der A 20 geprüft, ob alternativ zu den bislang geplanten RRB auch RBF technisch und wirtschaftlich zum Einsatz kommen können. Als Ergebnis der Prüfung soll nunmehr eine Umplanung der Behandlungsanlagen erfolgen.

Die RBF sind vertikal durchströmte Filteranlagen, die gegen den Untergrund gedichtet sind. Über der Filterschicht befindet sich der Retentionsraum, um analog zu den Regenrückhaltebecken eine dosierte Abflussspende zu gewährleisten. Der Zufluss wird dort zwischengespeichert, durchfließt die Filterschicht langsam vertikal und wird durch ein Dränagesystem dem Ablaufbauwerk zugeleitet. In diesem befindet sich eine Drosseleinrichtung, die den Abfluss der Anlage begrenzt. Die bereits planfestgestellten Einleitmengen der ehemaligen RRB in das Grabensystem werden dabei eingehalten.

Die RBF bestehen aus einer Vorstufe (Geschiebeschacht) und dem Retentionsbodenfilter. In der Vorstufe mit integriertem Leichtflüssigkeitsrückhalt werden absetzbare Feststoffe sowie Schwimmstoffe zurückge-

halten. Auf und in der mindestens 50 cm dicken Filterschicht finden die physikalisch-chemischen und biologischen Reinigungsprozesse statt. Der primäre Prozess ist die Filtration, die einen fast vollständigen Rückhalt grob- und feinkörniger Stoffe und an ihnen gebundener Stoffe bewirkt. Die Prozesse Sorption und Umsetzung finden an den Biofilmen der Sedimente auf der Filteroberfläche sowie des Filtermaterials der oberen Filterschicht statt. Dort werden gelöste Inhaltsstoffe zurückgehalten und umgewandelt. Die Filteroberfläche wird mit Revisionspflanzen (z.B. Schilf) bepflanzt, was die biologischen Reinigungsprozesse zusätzlich unterstützt.

Für Anlagen, bei denen der zur Verfügung stehende Retentionsraum über der Filterfläche für die Regenwasserrückhaltung nicht ausreicht, ist ein weiterer Rückhalteraum neben der Filterfläche angeordnet. Die RBF erhalten -analog zu den RRB- einen umlaufenden Unterhaltungsweg und eine Einzäunung.

Die Standorte der RBF entsprechen denen der ursprünglichen RRB. Die Einleitstellen bleiben unverändert, die festgestellten Einleitmengen werden eingehalten. Alle RBF liegen somit innerhalb des planfestgestellten und bilanzierten Baufeldes; eine zusätzliche Flächeninanspruchnahme findet nicht statt.

2. Gewässerumlegung der Bekhauser Bäche

Die planfestgestellte Herstellung der Sandentnahme „Bekhausermoor“ sieht die Verlegung der mittig verlaufenden Bekhauser Bäche an den südwestlichen und südöstlichen Rand der Entnahmefläche vor. Die Bekhauser Bäche verläuft in diesem Bereich überwiegend innerhalb intensiv genutzter landwirtschaftlicher Flächen in einem Trapezprofil und weist keinen gewässerbegleitenden Gehölzbewuchs auf. Das Gewässer selbst ist strukturarm, verfügt nur über eine geringe bis schlechte Biotopqualität und weist zudem eine geringe Habitat-/ Vernetzungseignung auf, u.a. aufgrund von Sohlabstürzen sowie temporärem Wassermangel (vgl. Unterlage 19.8 D).

Zielsetzung ist eine ökologische Gewässeraufwertung, indem die verlegte Bekhauser Bäche zu einem naturnahen Fließgewässer mit geschwungener Mittelwasserrinne und angrenzendem Überschwemmungsbereich mit Auwaldfunktion entwickelt wird. Die Sohlschwelen werden darüber hinaus zurückgebaut (vgl. Unterlage 9.4: Maßn. 100 A).

Aufgrund der Gewässersohllhöhe in Verbindung mit dem Wirkungsbereich der entnahmebedingten Grundwasserabsenkung besteht für den südwestlichen Bereich der Sandentnahme das potenzielle Risiko für ein temporäres Trockenfallen des Grabenabschnittes. Somit könnte die biologische Durchlässigkeit unterbunden und das Erreichen des ökologischen Aufwertungsziels insgesamt reduziert / erschwert werden. Aus diesem Grunde ist ein Abrücken des südwestlichen Verlegungsabschnittes um ca. 120m vorgesehen; der neue Gewässerabschnitt liegt somit nicht mehr im potenziellen Wirkungsbereich der Grundwasserabsenkung.

Die abgerückte Gewässeranbindung erfolgt auf feuchtem Moorgrünland mittlerer Wertigkeit in einem Korridor von mindestens 15m:

- Von West nach Ost (auf etwa 400m Länge) verläuft die Verlegung der Bäche in einem geschwungenen Profil. Statt der Herrichtung einer tiefergelegten Sekundärrinne mit Gehölzentwicklung erfolgt hier die Strukturverbesserung ausschließlich durch eine naturangepasste, unregelmäßige Sohl- und Böschungsgestaltung (Kolk, Unter-/ Überwasserberme, Abflachung), die zudem Raum für eigendynamische, gewässermorphologische Prozesse belässt. Eine Gehölzentwicklung ist hier nicht zielführend, da der offene Landschaftscharakter (u.a. für Wiesenbrutvögel) erhalten bleiben soll. Dementsprechend sind regelmäßige Pflegearbeiten durchzuführen.
- Die ursprünglich vorgesehene Anbindung der Bekhauser Bäche am Südrand der Entnahmestelle bleibt bestehen, um die Entwässerung außenliegender Flächen auch künftig sicherzustellen. Ebenso wird die bisherige naturnahe Umgestaltung dieser Grabenanbindung beibehalten.
- Der Grenzgraben nördlich der neuen Gewässerverlegung bleibt bestehen und behält seine bisherige Funktion. Somit werden etwaige Beeinträchtigungen der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzung ausgeschlossen.

Die Flächenverfügbarkeit für das in Anspruch zu nehmende Flurstück ist gegeben.

| 1 | Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle <input type="checkbox"/> Neubaumaßnahme <input type="checkbox"/> Änderung oder Erweiterung einer Straße <input checked="" type="checkbox"/> Änderung oder Ergänzung von Anlagen | Art/Umfang | |
|-------|--|--|---|
| | | Vorher | Nachher |
| 1.1 | Ersatz der RRB durch RBF | | |
| 1.1.1 | Vorhaben: Ersatz der Regenrückhalteinlagen (RRB) durch Retentionsbodenfilteranlagen (RBF) | 5 Stk RRB | 5 Stk RBF |
| 1.1.2 | Flächenbedarf: Reinigungsanlage, Unterhaltungsweg, gestalterische Landschaftseinbindung | > nahezu gleich <; ausschließlich im Baufeld | |
| 1.1.3 | Anlage: gedichtetes Erdbecken mit Notüberlauf und Leichtstoffabscheidung | > gleich < | |
| 1.1.4 | Funktion: Reinigungsleistung für Niederschlagswasser | mittel - gut | sehr gut |
| 1.1.5 | Unterhaltungs-/ Räumungsbedarf: Funktionserhaltung der Anlage | Regelmäßig (mehnjähriger Turnus) | Nein (selbsterhaltendes System) |
| 1.1.6 | Beeinträchtigung: Hydraulische Belastung der Oberflächengewässer; Belastung des Grundwassers Stauhaltung | > nein < | |
| | | Dauereinstau | Temp. Stau |
| 1.1.7 | Zeitliche Umsetzung: | > i. Z. des Autobahnbaus < | |
| 1.2 | Verlegung der Bekhauser Bäche außerhalb der Sandabbaufläche | | |
| 1.2.1 | Vorhaben: Abrücken der zu verlegenden Bekhauser Bäche nach Süden, außerhalb der Abbaufäche. Beibehaltung der planfestgestellten Gewässeranbindung am Südrand der Sandentnahme.. | am Südrand der SE | zusätzl. um ca. 120m südwestlich der SE |
| 1.2.2 | Flächenbedarf: | Bestandteil der SE | zusätzl. Flurstk 86: ca. 1,04 ha |
| 1.2.3 | Anlage: Gewässerverlegung (naturnahe, mäandrierende Gestalt) | Bestandteil der SE | zusätzl. auf rd. 400m |
| 1.2.4 | Funktion: naturraumangepasste, ökologische Gewässeraufwertung (während und nach dem Abbau) | Mittel - gut | gut - sehr gut |
| 1.2.5 | Unterhaltungs-/ Räumungsbedarf: Funktionserhaltung der Anlage | alle 2-3 Jahre | |
| 1.2.6 | Beeinträchtigung: Beeinträchtigung der Oberflächengewässer, des Grundwassers | nein | |
| 1.2.7 | Zeitliche Fertigstellung: | Eine Vegetationsperiode vor Gewässeranschluß | |

| Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf? Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle | | Nein | Ja | Umfang/ Erläuterung |
|---|---|--|--|---|
| 1.3 | Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben/ prognostizierte Verkehrsbelastung (DTV) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.4 | Erhöhung der Lärmemissionen oder sonstiger Belästigungen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.7 | Erhöhung von Schadstoffemissionen oder Umweltverschmutzungen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.8 | Zusätzliche Zerschneidung oder erheblich visuelle Veränderungen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.9 | Anfälligkeit für Störfälle i.S. § 2 Nr.7 der Störfall-Verordnung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.10 | Belastungen des Grund- und Oberflächenwassers | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.11 | Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | naturnahe Gewässerumlegung |
| 1.12 | Klimatische Veränderungen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.13 | Sonstige Wirkungen / Merkmale des Vorhabens (Anlage, Bau oder Betrieb), mit erheblichen nachhaltigen Umweltauswirkungen: - Abwasser/Oberflächenentwässerung - Abfall i.S. §3 Abs.1 & 8 KrWG (z.B. belastete Böden/Asphalte bei Ausbaumaßnahmen) - besondere Probleme des Baugrundes (z.B. Moorböden) - Abwicklung des Baubetriebs | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Verbesserung der Gewässerstruktur und gewässerökologischer Funktionen |
| 1.14 | Gibt es Änderungen des Vorhabens, die noch keiner Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen worden sind (vgl. § 9 Abs. 2 UVPg) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.15 | Gibt es kumulierende Vorhaben, bei denen das Zulassungsverfahren abgeschlossen ist (vgl. § 11 UVPg) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.16 | Gibt es kumulierende Vorhaben, bei denen das Zulassungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist (vgl. § 12 UVPg) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.17 | Handelt es sich offensichtlich um einen empfindlichen Standort? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.18 | Gibt es Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich der Störfälle, Unfälle und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind, insbesondere mit Blick auf: 1. verwendete Stoffe und Technologien 2. Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> | begrenzter Funktionsumfang der RRB |

| | |
|------|--|
| 1.19 | Gesamteinschätzung der Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens Einschätzung, ob von dem Vorhaben aufgrund der beschriebenen Wirkfaktoren und einer groben Betrachtung des betroffenen Standortes erhebliche nachteilige Auswirkungen ausgehen können. |
| | <p><u>1. Ersatz RRB durch RBF</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Da es sich um den Ersatz bestehender Anlagen am gleichen Standort handelt, sind umweltrelevante Wirkungen planerisch bereits vollständig erfasst und bearbeitet. Der Standort für die Wasserbehandlungsanlagen ist insofern für die vergleichende Betrachtung als „vorbelastet“ anzusehen. • Die RBF sind keine zusätzlichen Anlagen, sondern ersetzende Maßnahmen, die zu geringeren Stoffeinträgen führen. Diese Entlastung zusammen mit einer nahezu identischen Flächeninanspruchnahme führt zu keinen zusätzlichen Kumulationseffekten. • Übliche bzw. naheliegende Unfallereignisse mit Stoffeinträgen sind im überschaubaren Rahmen (Reaktionszeit, Umfang) durch regelbare Abschottung gegenüber der Umwelt beherrschbar. Dies schließt jedoch nicht alle erdenklichen Extremereignisse ein. • Die Bemessung der Anlagen erfolgt anhand des statistischen 5-jährigen Niederschlagsereignisses, das auf den langjährigen Untersuchungen des Deutschen Wetterdienstes beruht. Es handelt sich insofern um einen konservativen Wert, so dass ausreichende Sicherheiten zugrunde gelegt sind. <p><u>2. Verlegung der Bekhauser Bäche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das geplante südliche Abrücken der Bekhauser Bäche erfolgt als naturnahe Gewässerbaumaßnahme nach dem Leitbild für „Sandgeprägte Fließgewässer des Tieflandes“ außerhalb des Grundwasserabsenkungsbereiches der Abbaufläche. Dazu ist eine Inanspruchnahme von landwirtschaftlich genutztem Moorgrünland erforderlich, das künftig als gehölzfreies Gewässerbegleitbiotop entwickelt wird. Potenzielle Einträge aus landwirtschaftlicher Nutzung werden entsprechend minimiert. • Um baubedingte Beeinträchtigungsrisiken durch Erosionen, Sedimentumlagerungen etc. des neuen Gewässerlaufes zu vermeiden, wird der Erdbau eine Vegetationsperiode vor dem Gewässeranschluss fertiggestellt. Erhebliche Beeinträchtigungen des Wasserkörpers infolge Schwebstofffrachten können somit ausgeschlossen werden. Weitere Belastungsrisiken für die Wasserqualität infolge der Gewässerverlegung treten nicht auf. <p>→ Insgesamt entstehen durch den Ersatz der RRB durch RBF nur geringfügige Veränderungen, die keine Erheblichkeitsschwelle erreichen, sondern zu einer Entlastung der Umwelt führen. Durch die naturnahe Gewässerverlegung erfolgt eine gewässerökologische Aufwertung mit positiven Umweltwirkungen (Selbstreinigung, Habitat-/ Vernetzungsfunktion, Strukturverbesserung). Nachteilige Wirkungen sind nicht absehbar.</p> |

| | | | | |
|------------|---|-------------------------------------|--------------------------|--------------------|
| 2 | <u>Standortbezogene Kriterien</u> | | | |
| 2.1 | Nutzungen Sind Nutzungen betroffen, die im Zusammenhang mit den Merkmalen und Wirkfaktoren des Vorhabens zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen können? Gibt es: | Nein | Ja | Art, Umfang, Größe |
| 2.1.1 | Aussagen in dem für das Gebiet geltenden Regionalen Raumordnungsprogramm oder in der Flächennutzungsplanung zu Nutzungen, die mit dem Vorhaben unvereinbar sind (z.B. Vorranggebiete für Landwirtschaft oder Erholung)? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.2 | Empfindliche Gebiete (z.B. Wohngebiete, Kleinsiedlungen etc) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.3 | Empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen etc.)? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.4 | Bereiche mit besonderer Bedeutung für die Erholungsnutzung/ den Fremdenverkehr? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.5 | Altlasten, Altablagerungen, Deponien? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.6 | Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.7 | Kultur- und sonstige Sachgüter? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.8 | Gibt es andere Vorhaben, die mit dem geplanten Vorhaben einen gemeinsamen Einwirkungsbereich haben und kumulierend wirken? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.9 | Befinden sich Störfallbetriebe in der Nähe und wird das Risiko bzw. die Schwere eines Unfalls durch das Vorhaben vergrößert? (Direktgeltung der EU-RL 2012/18 Seveso-III) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.10 | Weitere bestehende Nutzungen mit hoher Empfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben (z.B. Ver-/ Entsorgung, öffentl. Verkehr) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.1.11 | Sonstige nutzungsbezogene Kriterien, und zwar: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

| 2.2 | Rechtswirksame Schutzgebietskategorien Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, die einen Schutzstatus besitzen? Wenn ja, sind der Umfang und die Erheblichkeit der Betroffenheit am Ende der Tabelle zu erläutern. Ggf. ist zu erläutern, ob eine FFH-Verträglichkeitsprüfung gem. § 34 BNatSchG erforderlich ist. | Nein | Ja | Art, Größe, Umfang der Betroffenheit |
|--------|---|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 2.2.1 | Natura 2000-Gebiete (Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung oder europäische Vogelschutzgebiete) nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG (es sind auch Beeinträchtigungen zu betrachten, die von außen in das Gebiet hineinwirken können), | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.2 | Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.3 | Nationalparke gemäß § 24 Abs. 1 BNatSchG oder nationale Naturmonumente gemäß § 24 Abs. 4 BNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.4 | Biosphärenreservate gemäß § 25 BNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.5 | Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.6 | Naturparke gemäß § 27 BNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.7 | Naturdenkmäler gemäß § 28 BNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.8 | geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 29 BNatSchG / § 22 NAGBNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.9 | gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG / § 24 Abs. 2 NAGBNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.10 | Wallhecken gemäß § 22 Abs.3 NAGBNatSchG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.11 | Fortpflanzung- oder Ruhestätten der besonders geschützten Arten gemäß § 44 BNatSchG (sofern bekannt) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.12 | Besteht ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko für besonders geschützte Arten gemäß § 44 BNatSchG (sofern bekannt) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.13 | Bewirtschaftungsziele für oberirdische Gewässer gemäß § 27 Abs. 1 WHG (WRRL) | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | OWK Wapel + NG |
| 2.2.14 | Wasserschutzgebiete gemäß § 51 Abs. 1 WHG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.15 | Heilquellenschutzgebiete gemäß § 53 Abs. 4 WHG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.16 | Hochwasserrisikogebiet gemäß § 73 WHG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.17 | Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.18 | Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologische Interessengebiete | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.19 | Schutzwald, Erholungswald gemäß § 12 / 13 Bundeswaldgesetz, | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.20 | Naturwaldreservate | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

| 2.2 | Rechtswirksame Schutzgebietskategorien Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, die einen Schutzstatus besitzen? Wenn ja, sind der Umfang und die Erheblichkeit der Betroffenheit am Ende der Tabelle zu erläutern. Ggf. ist zu erläutern, ob eine FFH-Verträglichkeitsprüfung gem. § 34 BNatSchG erforderlich ist. | Nein | Ja | Art, Größe, Umfang der Betroffenheit |
|------------|---|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 2.2.21 | Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere zentrale Orte im Sinne des § Abs. 2 Nr. 2 ROG | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2.22 | Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits erreicht / überschritten sind | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | OWK Wapel + NG |

| 2.3 | Schutzgutbezogene Kriterien (Qualitätskriterien) Können die Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens aufgrund der Qualität der betroffenen Schutzgüter zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen Betroffenheit ggf. zusätzlich am Ende der Tabelle erläutern. | Nein | Ja | Art, Größe, Umfang der Betroffenheit |
|------------|--|-------------------------------------|--|--------------------------------------|
| 2.3.1 | Lebensräume mit besonderer Bedeutung für Pflanzen oder Tiere (Soweit bekannt auch die Lebensräume/Vorkommen streng geschützter Arten oder Arten, die in ihrem Bestand gefährdet sind und für die die Bundesrepublik Deutschland in hohem Maße verantwortlich ist) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3.2 | Böden mit besonderen Funktionen für den Naturhaushalt (z.B. Böden mit besonderen Standorteigenschaften, mit kultur-/naturhistorischer Bedeutung, Hochmoore, alte Waldstandorte) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3.3 | Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Gebiete, die als Naturschutzgroßprojekte des Bundes gefördert werden - Unzerschnittene verkehrsarme Räume - Important Bird Areas - Feuchtgebiete internationaler Bedeutung nach „Ramsar Konvention“ - Gebiete landesweiter Schutzprogramme (z.B. Gewässerschutzprogramm, Auenschutzprogramm) - Landesweit wertvolle Lebensräume (z.B. für Flora oder Fauna wertvolle Flächen, avifaunistisch wertvolle Bereiche) - Biotopverbundflächen - ökologisch bedeutsame Funktionsbeziehungen - Sonstige | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |
| 2.3.4 | Oberflächengewässer mit besonderer Bedeutung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3.5 | Natürliche Überschwemmungsgebiete | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3.6 | Bedeutsame Grundwasservorkommen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3.7 | Für das Landschaftsbild bedeutende Landschaften oder Landschaftsteile | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3.8 | Flächen mit besonderer klimatischer Bedeutung (Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftbahnen) oder besonderer Empfindlichkeit (Belastungsgebiete mit kritischer Vorbelastung) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

| 2.4 | Gesamteinschätzung der standortbezogenen Kriterien |
|-----|---|
| | <p><u>1. Ersatz RRB durch RBF</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Da es sich um den Ersatz bestehender Anlagen am gleichen Standort handelt, sind umweltrelevante Wirkungen planerisch bereits vollständig erfasst und bearbeitet. Der Standort für die Wasserbehandlungsanlagen ist insofern für die vergleichende Betrachtung als „vorbelastet“ anzusehen. <p><u>2. Verlegung der Bekhauser Bäke</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfindliche oder unvereinbaren Flächennutzungen bzw. raumordnerische Vorgaben sind im Bereich der Gewässerverlegung nicht anzutreffen. Das RROP Ammerland stellt lediglich Vorsorgegebiete für Erholung und Landwirtschaft dar, die durch das ergänzende Vorhaben jedoch keine erheblichen Nachteile erfahren. • Als Bereich mit einem Schutzzweck ist ausschließlich das WRRL-Oberflächengewässer „Wapel + NG Bekhauser Bäke (DE_RW_DENI_26010)“ durch die Gewässerverlegung betroffen. Die Bekhauser Bäke befindet sich aktuell in einem unzureichenden Zustand, die entsprechenden Umweltqualitätsnormen werden aktuell nur schlecht bis mäßig erfüllt (vgl. Unterlage 22.7 „Fachbeitrag WRRL“). Durch die naturnahe Gewässerverlegung werden die biologischen, chemischen und hydromorphologischen Qualitätskomponenten positiv entwickelt und dauerhaft verbessert. <p>→ Zusätzliche Veränderungen die zu erheblichen standortbezogenen Beeinträchtigungen führen, treten nicht ein.</p> |

| | | | | | | | | |
|--|--|--------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| 3 | <u>Überblick über die Erheblichkeit möglicher Auswirkungen</u> | | | | | | | |
| Kriterien für die Einschätzung der Auswirkungen | | | | | | | | |
| | Die möglichen erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter sind anhand der unter Punkt 1 und 2 gemachten Angaben zu beurteilen. Wenn in der Zeile für ein Schutzgut kein Eintrag erfolgt, ist dieses Schutzgut für die Einschätzung nicht maßgeblich. | Relativ hohes Ausmaß | Relativ geringe Wiederherstellbarkeit | Relativ große Schwere/ Komplexität | Relativ hohe Wahrscheinlichkeit | Relativ lange Dauer | Relativ hohe Häufigkeit | Überschreitung von Zulassungs- / Grenzwerten |
| 3.1 | Menschen, insbes. menschliche Gesundheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 | Tiere (einschl. biol. Vielfalt) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 | Pflanzen (einschl. biol. Vielfalt) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 | Fläche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.5 | Boden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.6 | Wasser | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.7 | Luft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.8 | Klima | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.9 | Landschaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.10 | Kulturgüter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.11 | Sachgüter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.12 | Wechselwirkungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | | | |
|----------|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 4 | <u>UVP-Pflicht aufgrund der Art, des Umfangs oder der Erheblichkeit des Änderungsvorhabens gemäß § 9 UVPG</u> | | |
| | | Nein | Ja |
| 4.1 | Handelt es sich gemäß § 6 UVPG um ein Vorhaben mit unbedingter UVP-Pflicht? (vgl. § 9 Abs.1, Nr.1 UVPG) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.2 | Verursacht das Vorhaben gemäß allgemeiner Vorprüfung zusätzliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen? (vgl. § 9 Abs.1, Nr.2 UVPG) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.3 | Wurde für das zu ändernde Vorhaben bislang keine UVP (z.B. im Planfeststellungsverfahren) durchgeführt? (vgl. § 9 Abs.2 u.3 UVPG) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

→ Ersatz RRB durch RBF

- Bei dem zu prüfenden Vorhaben handelt es sich um den Ersatz der ursprünglich geplanten RRB durch RBF. Letztere erzielen im Betrieb eine deutlich verbesserte Reinigungsleistung des Niederschlagswassers und entsprechen insofern dem wasser- und naturschutzrechtlichen Vermeidungs- / Minimierungsgebot; sie wirken sich vergleichsweise positiver auf den Naturhaushalt aus.
- Im direkten Vergleich RRB und RBF ergibt sich keine zusätzliche Flächeninanspruchnahme, sondern die Anlagen werden in den ursprünglich für RRB vorgesehenen Abgrenzungen installiert. Da diese Reinigungsanlagen im bereits beplanten Baufeld angeordnet sind, entstehen keine zusätzlichen standortbezogenen Beeinträchtigungen bezüglich Nutzungen, Schutzgebiete sowie sonstiger umweltbezogener Schutzgüter.
- Die baubedingten Auswirkungen auf die Schutzgüter unterscheiden sich, abgesehen von der technischen Ausstattung, nur marginal. Beide Systeme benötigen eine abgedichtete Sohle und führen das behandelte Wasser durch Drosseleinrichtungen dem umliegenden Grabennetz zu. Bei den RRB entsteht ein Dauerstau, bei den RBF erfolgt eine kontinuierliche Abführung bis zur vollständigen Entleerung (temporärer Stau).
- Bezüglich des Unterhaltungs- und Räumungsbedarfs sind die RRB im mehrjährigen Turnus zu räumen. Die RBF erfordern nach der Etablierung der Repositionspflanzen keine Unterhaltung mehr. Die technischen Bestandteile beider Anlagen sind hingegen regelmäßig zu warten.
- Aufgrund der Vorbelastung des Baufeldes ergeben sich durch Bau, Anlage und Betrieb der RBF keine Beeinträchtigungen von ökologischen Empfindlichkeiten.

→ Verlegung der Bekhauser Bäke

- Bei dem zu prüfenden Vorhaben handelt es sich um die Verlegung der Bekhauser Bäke außerhalb der Sandentnahmefläche, um das Risiko eines temporären / periodischen Trockenfallens zu vermeiden. Die Entwässerung außenliegender Flächen wird dabei nicht verändert; die Funktion des Grabensystem bleibt vollständig erhalten.
- Durch die naturnahe Gestaltung wird die natürliche Reinigungsleistung dauerhaft verbessert (Laufverlängerung, Strukturverbesserung, Optimierung Makrozoobenthos). Zudem erfolgt im gesamten Verlegungsbereich (auch südöstlich der Sandentnahme) eine hydrologische, strukturelle und biologische Aufwertung der Bekhauser Bäke. Landwirtschaftliche Einträge in das Gewässer werden erheblich reduziert; baubedingte Stofffrachten durch die zeitliche Entkoppelung der Inbetriebnahme des neuen Gewässers minimiert.
- Wertbestimmende Schutzgebiete/ -bestandteile oder empfindliche Nutzungen sind durch die Gewässerverlegung nicht betroffen. Die Anforderungen der WRRL bzw. der OGewV werden erfüllt: Einerseits weil keine zusätzlichen Beeinträchtigungen des Gewässerkörpers eintreten, andererseits wird die Erreichung eines guten Zustandes durch die Renaturierung eingeleitet und für den weiteren Verlauf begünstigt.

→ Für das zu ändernde Vorhaben wurde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine UVP durchgeführt. Die Auswirkungen dieses Grundvorhabens sind insofern als Vorbelastung, sowohl für den Standort als auch für die umweltbezogenen Funktionen, zu berücksichtigen.

→ Die Größen- oder Leistungswerte für eine unbedingte UVP-Pflicht gemäß § 6 UVPG werden durch die Änderung des Vorhabens allein nicht erreicht oder überschritten (vgl. § 9 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 UVPG). Nach dem Ergebnis der vorliegenden Vorprüfung kann die Änderung auch keine zusätzlichen erheblichen nachteiligen oder andere erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen (vgl. § 9 Abs.1 Satz 1 Nr. 2 UVPG); es entsteht vielmehr eine Umweltentlastung.

In der Gesamtschau sind durch den Ersatz der RRB mit den RBF sowie durch die naturnahe Gewässerverlegung der Bekhauser Bäke keine zusätzlichen erheblichen nachteiligen oder anderen erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gegenüber dem planfestgestellten und einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogenen Grundvorhaben auf die UVP-Schutzgüter zu erwarten; eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist somit nicht erforderlich.